



Neugablonz

Modeschmuckbranche in neuer Heimat Seite 16

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 12 | 28. Juni 2024 | 76. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 505.974 Exemplare (IVW I/2024) | Preis: 3,95 Euro

Teures Schloss

Christoph Kruse, Restaurator im Handwerk, arbeitet in der Kapelle von Schloss Reinhardsbrunn in Friedrichroda. Schloss Reinhardsbrunn gehört seit 2021 offiziell dem Freistaat Thüringen. Die Vorbesitzer ließen das historische Bauwerk verkommen, nun muss viel Geld investiert werden, um die historisch bedeutsame Stätte zu sanieren. 6,6 Millionen Euro gibt das Land dafür aus. Thüringen hatte die Anlage enteignet, da die damaligen Eigentümer das Schloss der staatlichen Notsicherung überlassen hatten. Das Verfahren galt als Präzedenzfall im Denkmalschutz in Deutschland. Ob Hotel, Kurklinik, Tagungsstätte, Internat, Klinik - für die Landesregierung ist die künftige Nutzung des Schlosses noch offen. Wichtig ist, dass sich der künftige Nutzer an strenge Regeln hält, damit sich ein langer Leerstand wie vor der Enteignung nicht wiederholt. Das Ensemble umfasst neun Gebäude und einen 15 Hektar großen Park. Allein die Nutzfläche in den Gebäuden beträgt 4500 Quadratmeter.

Foto: picture alliance/dpa/Martin Schutt



Bildungssystem am Anschlag

Mehr Schüler, weniger Lehrer – viele Schulen sind am Limit. Das zeigt der Nationale Bildungsbericht. Der Handwerksverband fordert einen besseren Übergang in die Berufsausbildung **VON KARIN BIRK**

Die Bildungseinrichtungen in Deutschland arbeiten am Limit. Das macht der Nationale Bildungsbericht deutlich. Auf der einen Seite wurde das deutsche Bildungssystem in den vergangenen Jahren ausgebaut und mehr Geld investiert. Auf der anderen Seite machen steigende Schülerzahlen - nicht zuletzt durch die Integration von Geflüchteten - eine zunehmende Heterogenität der Schülerschaft und fehlendes Fachpersonal den Schulen zu schaffen.

Für Handwerkspräsident Jörg Dittrich bestätigt der Bericht, dass der Übergang von der Schule in die Ausbildung verbessert und die Berufsorientierung praxisnäher gestaltet werden muss. Bevor eine

Ausbildung aufgenommen werde, müssten Lerndefizite in den Schulen behoben werden.

Wie der Leiter der Studie, Kai Maaz, berichtete, ist der Anteil der Schulabgänger ohne Schulabschluss gestiegen. Insgesamt hätten 2022 rund 52.300 Jugendliche ohne Abschluss die Schule verlassen. Dies seien knapp sieben Prozent. Ein Jahr zuvor seien es erst 6,2 Prozent gewesen. In der Realität dürfte die Zahl noch höher sein, denn alle, die während eines Schuljahres die Schule verlassen, werden in der Statistik nicht mitgezählt.

Mit Blick auf das Schwerpunktthema - die berufliche Bildung - forderte Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP) ein

verstärktes Berufsbildungssystem: ein System, das junge Menschen konsequent fördert und das an die speziellen Anforderungen der modernen Arbeitswelt angepasst ist. Sie verwies dabei auf die Exzellenzinitiative berufliche Bildung. Für Maaz zeigt der Bericht, dass junge Menschen in den allgemeinbildenden Schulen nicht gut genug auf den Übergang in die berufliche Bildung vorbereitet werden. Und im Bericht heißt es: Viele fühlten sich unzureichend über Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten informiert und Praktika würden als hilfreich wahrgenommen.

Laut Dittrich untermauert das Studienergebnis die „langjährige Forderung des Handwerks nach einer praxisnahen Berufsorientierung - flä-

chendeckend und bundesweit an allen allgemeinbildenden Schulen“. Auch sollten Praktikumsangebote in der gymnasialen Oberstufe ausgebaut werden. Außerdem sollten Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft und den Kammern verbindlich in den Schulgesetzen für alle Schulformen verankert werden. Zusätzlich müssten die Länder ausreichend Zeit- und Personalkontingente für die Berufsorientierung bereitstellen.

Wie der Bildungsbericht weiter zeigt, stagniert die „Akademisierung“, also die Tatsache, dass immer mehr Schulabgänger ein Studium beginnen. Auch absolvieren immer mehr junge Menschen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit eine duale

Ausbildung, betonte Stark-Watzinger. Die duale Ausbildung sei auch hier ein Erfolgsmodell.

Allerdings kämpft die Berufsbildung wie andere Bildungswege mit einem Personalmangel. „Aktuellen Prognosen zufolge ist für Deutschland mit einer deutlichen Unterdeckung von Lehrkräften für berufliche Schulen zu rechnen“, heißt es im Bericht. Die Hälfte sei über 50 Jahre alt. Für Dittrich braucht es deshalb bildungspolitische Strategien, um Lernorte und die Qualität der Berufsausbildung zu verbessern. „Dazu gehört auch die ausreichende personelle Ausstattung in den Berufsschulen, wobei der Bedarf an Lehrkräften auch durch qualitätsgesicherte Quereinsteiger gedeckt werden kann.“

Handwerktag lehnt Bildungsurlaub ab

In Sachsen hat eine Petition für die Einführung eines Bildungsfreistellungsgesetzes die notwendige Zahl an Unterschriften erbracht. Damit kann dem Landtag der Volksantrag überreicht werden. Dazu erklärt der Präsident des Sächsischen Handwerkstages, Uwe Nostitz: „So wünschenswert ein gesetzlich verbrieftes Bildungsurlaub aus Sicht von Arbeitnehmern und Gewerkschaften auch sein mag: Für das Gros der Arbeitgeber im sächsischen Handwerk, die überwiegend deutlich weniger als zehn Beschäftigte

haben, ist ein derartiges Projekt in Zeiten des vorherrschenden Arbeitskräftemangels wirtschaftlich einfach nicht leistbar! Gerade Kleinst- und Kleinbetriebe im Handwerk arbeiten, was die Lohnkosten und Lohnnebenkosten für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte betrifft, schon jetzt an der Schmerzgrenze. Deshalb sprechen sich die im Sächsischen Handwerktag organisierten Innungen und Fachverbände gegen die Einführung eines gesetzlich verbrieften Bildungsurlaubs in Sachsen aus.“ **DHZ**

Allianz für Klima und Umwelt

Der 10. Juni stand in der Handwerkskammer Chemnitz ganz unter dem Thema Umweltschutz. Acht Unternehmen erhielten ihre Urkunden für den Beitritt zur Umwelt- und Klimaallianz Sachsen. Sie sind damit in Gesellschaft von zahlreichen Unternehmen, die umweltbewusst wirtschaften. Viele von ihnen zählen zu den Preisträgern der Umweltpreise, die die Handwerkskammer Chemnitz alle zwei Jahre vergibt. Die Umweltpreise 2024 wurden auch am 10. Juni gemeinsam mit Umweltminister Wolfram Günther vergeben. **Seite 7**



Sie alle sind nun Teil der Umwelt- und Klimaallianz in Sachsen.

Foto: Sebastian Paul

ANZEIGE

SIGNAL IDUNA
Türöffner da

Für Ihr Handwerk lieber traditionelle oder digitale Lösungen? Wir bieten Ihnen beides!

signal-iduna.de/handwerk

SATIRE

Unbekümmerte Deutsche

Und es geht doch! Der Deutsche, jahrhundertlang Inbegriff des pessimistischen Bedenkenträgers, kann auch unbekümmert. Nonchalant und fröhlich sieht er keine Probleme, wo Türken, Portugiesen oder Italiener trotz südländischen Temperaments sorgenschwer dreinblicken.

Zugegeben: Das neue deutsche Leicht beherrscht bisher nur jeder Fünfte. Wenn es um die Frage geht, ob die eigene Wirtschafts- oder Lebensweise für den Klimaschutz grundlegend verändert werden müsste, ist ein erheblicher Teil der Befragten weiter im Negativismus verhaftet. Das zeigt eine Sinus-Studie im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Dennoch sind die Deutschen echte Sonnenscheinchen beispielsweise im Vergleich zu den Türken. Dort will kaum einer so weitermachen wie bisher. Das mag daran liegen, dass weite Landstriche regelmäßig in Flammen aufgehen und die Zahl der Hitzetoten steigt. Aber deswegen gleich alles ändern?

Neben Türken, Italienern und Portugiesen müssen auch die jüngeren Deutschen mehr Gelassenheit angesichts des Klimawandels lernen. In Befragungen sagten sie, dass sie zugunsten der Umwelt Verpackungsmüll reduzieren wollten, öffentliche Verkehrsmittel nutzen, auf langes Duschen verzichten und auf Fleisch. Nur ohne die Energiefresser TikTok, YouTube und Co. mögen sie nicht leben. Aber auch da können sie von den Alten lernen. **bst**

ONLINE



Foto: Axel Bueckert - stock.adobe.com

Mobiles Halteverbot vor der Baustelle: Das gilt rechtlich

Halteverbot eingerichtet, aber Zufahrt zur Baustelle blockiert. Wie sich Handwerker korrekt verhalten. www.dhz.net/halteverbot



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Grabstein- und Batterien-Recycling

Handwerkskammer Chemnitz vergibt Umweltpreise für zukunftsweisende Projekte und Unternehmen

Vier erste und vier zweite Hauptpreise sowie vier Anerkennungen hat die Handwerkskammer Chemnitz in diesem Jahr unter dem Motto „Umweltschutz: Verantwortung, Auftrag, Chance“ an zwölf umweltorientiert und innovativ agierende Mitgliedsunternehmen vergeben.

„Auch kleine Beiträge von vielen sind entscheidend. Wir werden sehen, dass unsere Bewerber um den Umweltpreis und insbesondere unsere diesjährigen Preisträger bereits in vielfältiger, kreativer und beeindruckender Weise agieren“, sagte Kammerpräsident Frank Wagner. „Sie gewinnen nicht nur heute einen Preis – sondern bereits täglich wirtschaftlich im Betrieb, weil sie Verantwortung wahrnehmen. Und fast alle engagieren sich nicht nur für die Umwelt und den eigenen Betrieb, sondern auch für die Gemeinschaft, die Kommune, die Region, die Natur.“

Schirmherr des Umweltpreises der Handwerkskammer ist Sachsens Umweltminister Wolfram Günther, der die Preise überreichte. Die ersten Preise waren jeweils mit 1.000 Euro dotiert, die 2. Preise mit 250 Euro. Die Jury vergab zusätzlich vier Anerkennungen.

Erste Preise bekamen:

- Jorra u. Tröger Steinmetzwerkstatt GmbH aus Glauchau
- Lippmann GmbH Elektroinstallation und Anlagenbau aus Zwickau
- BMF GmbH aus Chemnitz OT Gröna
- Holzbau Kretschmar aus Scheibenberg



Die Preisträger der ersten Preise mit Umweltminister Wolfram Günther (links) und Kammerpräsident Frank Wagner (rechts): Steffen Lippmann und Michael Wetzell (Lippmann GmbH), Dörte Bernstein (BMF GmbH), Erik Jorra (Jorra & Tröger GmbH), Ralf Kretschmar (Holzbau Kretschmar/von links).



Ihre Anerkennungen erhielten in der Handwerkskammer: (v. l.) Felix und Uwe Schönfelder (Schönfelder GmbH) sowie Falko Lichtenstein und Sascha Hähle (Sell GmbH).

Erik Jorra und sein Team retten unter anderem alte Grabsteine. Diese werden nach Ablauf der üblichen Ruhezeit nicht zerschlagen, sondern von

den Steinmetzen neu bearbeitet und beschriftet. In der Lippmann GmbH wurde ein Batteriespeicher entwickelt, der aus



Zur Übergabe der zweiten Preise erschienen: (v. l.) René Zöpfel und Thomas Sehr (Chemnitzer Trennwände GmbH & Co. KG), Claudia Buschmann und Jan Schreiter (Schreinerei und Metallbau Wagner GmbH) sowie Alexander Prag (Service Team Döbeln GmbH).

Fotos: Sebastian Paul

gebrauchten Batterien aus der Automobilbranche besteht.

Im Chemnitzer Stadtteil Gröna hat das dort ansässige Unternehmen BMF ein neues Kundenzentrum mit innovativem Energiekonzept und vielfältigen Umwelt- sowie Biodiversitätsmaßnahmen gebaut.

Zimmermeister Ralf Kretschmar aus Scheibenberg hat den Dachstuhl der hiesigen Bergmeisterkapelle im Rahmen eines Pilotprojektes der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen mit ausschließlich regionalen Hölzern errichtet.

Zweite Preise erhielten:

- Henriette Helmstedt, Maßschneidermeisterin und Industriedesignerin aus Chemnitz
- Schreinerei & Metallbau Wagner GmbH aus Niederwürschnitz

- Service Team Döbeln aus Großweitzschen
- Chemnitzer Trennwände GmbH & Co. KG aus Stollberg

Anerkennungen gingen an:

- Mewa Metallwaren und Elektromaschinenbau GmbH aus Oelsnitz/Erzgebirge
- LF Elektro GmbH aus Annaberg-Buchholz
- Sell GmbH aus Hohenstein-Ernstthal
- Schönfelder GmbH aus Sehmatal-Sehma

Ausführliche Projektbeschreibungen finden Sie auf der Webseite der Handwerkskammer Chemnitz im Bereich Presse - Pressemitteilungen.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Viel Stoff ums Fahrzeug

Bereits zum achten Mal trafen sich Vertreterinnen und Vertreter des Kfz-Handwerks zum Austausch

Mit rund 70 Teilnehmern war die Mensa der Handwerkskammer Chemnitz gut gefüllt. Anlass war am 23. Mai aber nicht der übliche Andrang zur Mittagspause, sondern die 8. Auflage des Kfz-Tags, zu dem die HWK und die Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz geladen hatten. Aktuelle Informationen und Änderungen im Kfz-Handwerk sowie zur überbetrieblichen Aus-, Fort- und Weiterbildung standen auf dem Plan des knapp siebenstündigen Konferenztags, den Frank Haferkorn, stellvertretender Abteilungsleiter des BTZ, Vorstandsmitglied Andreas Schönfeld, Uwe Stürzbecher, Fachbereichsleiter Kfz, sowie Innungsgeschäftsführer Uwe Schmidt mit einleitenden Worten eröffneten.

Mit am interessantesten dürften die Vorträge zu den Themen „Aktuelle Informationen für das Kfz-Handwerk, Kfz-Gewerbe startet Serma-Akkreditierung“ und „Der digitale Ausbildungsnachweis“ gewesen sein. Gerade letzteres Referat, das von Holger Zietz vom Ausbildungsmagazin „AutoFachmann“

kommuniziert wurde, sorgte für Nachfragen. Gegenstand ist die neue Möglichkeit für Azubis, ihre Berichtshefte auch digital an die Lehrkräfte zu transferieren. Zudem existiert eine neue Prüfungssimulation mit zahlreichen Fragen rund um das Thema Ausbildung im Kfz-Bereich. Ergänzt wurde die Agenda durch weitere Vorträge, unter anderem zu den Themen Neuromarketing oder professionelles Gebrauchtwagenmanagement. Für wichtige Punkte sorgte außerdem Silvana Bergk, Leiterin Geschäftsbereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz, die einige Vorhaben und Projekte der Kulturhauptstadt 2025 vorstellte, wie beispielsweise auch das „Wasserstoffbündnis“, zu dem sie sagte: „Wir nehmen das Thema Wasserstoff sehr ernst. Egal, welche Technologien künftig kommen werden.“

Der nächste Kfz-Tag findet am 12. September in der HWK-Außenstelle in Plauen statt.

Ansprechpartner: Uwe Stürzbecher, Tel. 0371/5364-319, u.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de



Innungsgeschäftsführer Uwe Schmidt (l.) und Fachbereichsleiter Uwe Stürzbecher eröffneten den 8. Kfz-Tag. Foto: Robert Werner

Stärkung der Berufsausbildung gefordert

Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz tagte in Zwickau

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz, bestehend aus 39 Vertreterinnen und Vertretern des Handwerks im Kammerbezirk, hat am 15. Juni in Zwickau getagt. Ein Schwerpunkt der Vollversammlung war die Genehmigung des Jahresabschlusses 2023. Neben einer Änderung des Gebührenverzeichnisses wurden weiterhin verschiedene Bildungsbeschlüsse gefasst, die die Aus- und Weiterbildung im Handwerk weiter stärken sollen.

Resolution verabschiedet

Passend zu diesen Beschlüssen haben die Vollversammlungmitglieder eine Resolution zur dualen Berufsausbildung verabschiedet. Gerade die duale Berufsausbildung ist ein Alleinstellungsmerkmal der deutschen Wirtschaft, getragen vom Handwerk als überdurchschnittlichen Ausbilder der Nation. Dennoch gibt es immer wieder Neuregelungen, mit denen die duale Berufsausbildung geschwächt werden soll. Angesichts des sich immer weiter verstärkenden Mangels an Fach- und Arbeitskräften ist dies der falsche Weg und es dürfen keine parallelen Strukturen geschaffen werden, die die duale Berufsausbildung aushöhlen. Abstriche beim ganzheitlichen Qualifikationsprinzip innerhalb der Ausbildung im Handwerk darf es ebenso nicht geben, da diese wiederum die Qualität der handwerklichen



Die Vollversammlung in Zwickau bei der Abstimmung. Foto: Alexandra Kehrer

Arbeit schwächen. Eine solide Finanzierung ist unabdingbar. Nur so können in die Ausbildung auch technische Weiterentwicklungen einfließen und vermittelt werden.

Die gewählten Vertreter des regionalen Handwerks erklären daher in der Resolution:

- Die Schaffung alternativer Qualifikationswege für junge Menschen ohne Berufsabschluss wird abgelehnt.
- Teilqualifikationen können nicht der Weg sein, um mehr Menschen in die duale Berufsausbildung zu bringen oder Ausbildungsbetriebe zu entlasten.
- Um dem Mangel an Fach- und Arbeitskräften zu begegnen, bedarf es einer noch stärkeren und verstetigten finanziellen Unterstützung der dualen Berufsausbildung im Bundeshaushalt für die kommenden Jahre.

Finanzierung sichern

Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner: „Die duale Berufsausbildung ist das Markenzeichen des Handwerks. Mit ihr wird die Qualität der handwerklichen Arbeit hochgehalten. Leider gibt es immer wieder Versuche, dieses Kernelement der Fachkräftesicherung zu schwächen - sei es durch Mittelkürzungen beziehungsweise eine ungleiche Mittelverteilung im Vergleich zur Hochschulbildung, sei es durch die Schaffung alternativer Qualifikationswege. Doch das ist der falsche Weg. Statt die duale Berufsausbildung zu schwächen, braucht es eine Stärkung. Das heißt: Eine Ausbildung ist und bleibt der Königsweg zum Erlangen eines Berufsabschlusses. Nur in Ausnahmefällen darf davon abgewichen werden. Außerdem braucht es mehr und stetig finanzielle Mittel, um die Bildungs- und Technologiezentren der Handwerkskammern auf dem neuesten Stand zu halten und die Kosten für die überbetriebliche Lehrunterweisung gerecht aufzuteilen.“

Der vollständige Text der Resolution ist auf der Homepage der Handwerkskammer unter hwk-chemnitz.de/ueber-uns/interessenvertretung abrufbar. Auch die Rede von Kammerpräsident Frank Wagner zu Beginn der Vollversammlung kann dort nachgelesen werden.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Europawahl

Handwerk stärker in den Fokus rücken!

Zu den Ergebnissen der Wahlen zum Europäischen Parlament erklärt Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH): „Der Ausgang der Europawahl muss ein Weckruf für die Politik in Brüssel und Berlin sein. Die EU-skeptischen Parteien haben deutlich zugelegt. Die Mehrheitsfindung im neuen Europäischen Parlament wird damit schwieriger werden. Die Parteien sind aufgerufen, pragmatische und praxisnahe Lösungen zu entwickeln und dabei deutlich mittelstandsorientierter ihre politischen Entscheidungen zu treffen. Handwerksbetriebe brauchen eine Gesetzgebung, die ihre spezifischen Bedürfnisse von Anfang an mitdenkt und die sich an ihnen ausrichtet. Es ist die Aufgabe der Politik, Mehrheiten zu organisieren. Nur so kann die EU in eine gute Zukunft gehen.“

Bonus für Reparaturen

Umweltminister fordert Bundes-Förderung

Sachsen hat sich bei der Konferenz der Umweltminister von Bund und Ländern dafür eingesetzt, dass ein bundesweiter Reparaturbonus geprüft wird. Hierzu erläuterte der sächsische Umweltminister Wolfram Günther: „Die EU ist dabei, ein Recht auf Reparatur einzurichten. Das ist ein enorm wichtiger Schritt. Dadurch können Abfälle vermieden, Rohstoffe eingespart und der Energiebedarf gesenkt werden. Nun muss es darum gehen, die künftige Verpflichtung auf Herstellerseite zu ergänzen mit einer Förderung auf Verbraucherseite. Wir haben in Sachsen sehr gute Erfahrungen mit einem Reparaturbonus gemacht.“ Handwerk und Reparaturbetriebe verzeichnen in Sachsen seit Einführung des Reparaturbonus eine zusätzliche Nachfrage von mehr als zwei Millionen Euro.

Für Toleranz

Initiative Buntes Handwerk

Buntes Handwerk, eine Initiative aus Handwerkerinnen und Handwerkern, Handwerksinfluencerinnen und -influencern sowie Verbänden aus anderen Branchen in ganz Deutschland, hat sich zum Ziel gesetzt, gegen jegliche Form von Diskriminierung anzukämpfen und Akzeptanz sowie sichtbare Vielfalt im Handwerk zu fördern. Die Initiative betont die Bedeutung von Diversität als eine der größten Stärken eines Unternehmens. Sie möchte durch Vielfalt dem Fachkräftemangel im Handwerk entgegenwirken und dafür sorgen, dass alle Menschen, unabhängig von Hintergrund und Identität, im Handwerk einen Platz finden. Buntes Handwerk möchte weiteren Interessierten die Möglichkeit geben, aktiv dazu beizutragen, eine inklusive Handwerksbranche zu gestalten. Die Initiative sucht deshalb Mitwirkende, die diese Werte teilen und ihre Botschaft verbreiten möchten.

Interessierte können sich per E-Mail unter info@bunteshandwerk.de melden

Junges Team behält künftig den Durchblick

Fünf angehende Glasermeister und eine -meisterin haben ihre praktische Meisterprüfung abgelegt

Ob ästhetische Vitrinen für den Wohnbereich, grün-schillernde Buntgläser oder Türen im gotischen Stil - fünf angehende Glasermeister und eine -meisterin gaben sechs Tage lang ihr Bestes, um ihre praktische Meisterprüfung zu absolvieren. Ihre anspruchsvollen und ansehnlichen Ergebnisse präsentierten sie vor Familienangehörigen und Prüfungskommission feierlich im Foyer der Handwerkskammer Chemnitz. Einer durfte sich aufgrund seiner hervorragenden Leistung schon am Ausstellungstag über seinen Meisterbrief freuen.

„Die vergangenen Tage waren wirklich sehr anstrengend, zeitintensiv und eine echte Herausforderung“, gab Jonas Christ zu verstehen. Deutlich erleichtert wirkte der junge Glasergeselle aus Mülsen, der seine mit LED-Leuchtelementen versehene Vitrine zunächst ohne Holzelemente plante, dann aber einen guten Tischler an seiner Seite wusste und so doch beide Komponenten gut zusammen vereinen konnte. „Man ist eben auf die Firmen um einen herum angewiesen und deshalb sehr dankbar für die Hilfe“, so Christ, der auch von seinem Vater unterstützt wurde. Den Lohn für sein handwerkliches Können gab es von Thomas Heinz, Vorsitzender des Prüfungsausschusses im Glaserhandwerk, der ihm auf Anhieb seinen Meisterbrief überreichte und zudem eine wichtige Botschaft an alle Absolventen hatte: „Traut euch und bildet künftig neue Glaser im Handwerk aus!“ Eine Tugend, an die sich Jonas Christ nun Stück für Stück herantasten möchte. Bis es aber so weit ist, bringt er sein neu erlerntes Wissen im familieneigenen Betrieb, der Glas Wappler GmbH in Zwickau, ein.

Mit „sehr gut“ bewertet wurde das Meisterstück von Caroline Bertl, die sich ebenfalls für eine Vitrine entschied. Verwendet werden könne das Meisterstück als Raumteiler für eine Wohnküche, wie auf der Infotafel von Bertl zu lesen war. „Ich wollte unbedingt etwas bauen, wofür ich später auch Verwendung habe“, so die Döbelnerin, die mit Mutter und Vater zusammen die Glasschleiferei Bertl managt. Glas-



Die Vitrine für den Wohnbereich von Caroline Bertl erhielt die Bewertung „sehr gut“. Foto: Robert Werner

bogen ausschneiden und das Verkleben der Elemente waren laut der einzigen Dame der Runde die schwierigsten Parts. Am Ende lief aber alles so wie geplant. Dass sie vielleicht später einmal den Familienbetrieb übernehmen werde, darüber macht sich Caroline Bertl, die außerdem die erste Auszubildende ihres Vaters war, derzeit noch keine Gedanken. „Aber der Plan für die Zukunft wäre es schon.“

Auf eine kleine Reise in die Geschichte der europäischen Architektur ging es hingegen bei dem Ausstellungsstück von Anton Kleiner aus der thüringischen Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, der sich ebenfalls für den Vorbereitungskurs zum Glasermeister an der Chemnitzer Handwerkskammer entschied. Denn seine über zwei Meter hohe, knallrote Tür mit den zweiflügeligen Stulpfenstern war nicht nur das „größte“ Exemplar, sondern zeigte auch Elemente des gotischen Stils. „Den Spitzbogen finde ich besonders schön und da Rot meine Lieblingsfarbe ist, passte das ganz gut“, sagt Kleiner. Auch er kam während der Anfertigung kräftig ins Schwitzen, kam aber nicht zuletzt dank der Unterstützung von Betrieb und Kollegen zum gewünschten Ergebnis. „Und das konnte auch nur durch die gute Lehre hier entstehen“, so der Thüringer, der mit seinem einstigen Gesellenstück sogar Landes- und Bundessieger in seinem Gewerk wurde.

Für die fünf anderen Absolventen gilt es nun, die restlichen Theorie- und Prüfungsabzulegen, um ihren Meisterbrief zu bekommen. Dass das aber kein Problem darstellen sollte, darüber dürften sich insgeheim alle schon jetzt einig sein.

Neuer Sachverständiger für das Tischlerhandwerk

Präsident Frank Wagner vereidigt Daniel Weber aus Waldenburg

Neue Sachverständige müssen eine Prüfung ablegen und werden nach deren Bestehen offiziell vom Präsidenten der Handwerkskammer vereidigt. So auch Tischlermeister Daniel Weber am 30. Mai durch Frank Wagner in der Handwerkskammer in Chemnitz.

Der 36-jährige Tischler ist seit seinem 21. Lebensjahr selbständig und hat 2016 seinen Meisterabschluss erworben. Doch das reichte ihm noch nicht: „2017 entschied ich, das vorhandene Wissen weiter auszubauen. Mein Ziel war, das Gebäude selbst besser zu verstehen, und ich besuchte daher den Fortbildungslehrgang zum Gebäudeenergieberater. Seitdem biete ich auch Leistungen im gebäudeenergetischen Bereich an.“ Außerdem gibt Weber sein Wissen seit 2021 als Dozent des Gebäudeenergieberater-Lehrganges weiter und ist Mitglied in dessen Prüfungsausschuss. Er beabsichtigt auch, den Meisterprüfungsausschuss der Tischler zu unterstützen. „Dafür muss ich aber im Unternehmen auch erst genug Zeit haben“,

gibt der umtriebige Tischlermeister zu. Schließlich weiß er, dass auch die Erstellung von Gutachten im Rahmen der Sachverständigentätigkeit viel Zeit kosten kann. Er ist sich aber bewusst, dass er mit jedem Gutachten und mit jeder Prüfungstätigkeit sein eigenes Fachwissen vertieft – das ist es, was ihn antreibt und in seinem Beruf weiterbringt. Er freut sich auf die Aufgaben, die vor ihm liegen.

Daniel Weber ist unter nachfolgenden Kontaktdaten erreichbar und steht auch in der bundesweiten Sachverständigendatenbank: Daniel Weber, Tischlermeister und Sachverständiger des Tischlerhandwerks, Grünfelder Straße 18, 08396 Waldenburg, Tel. 037608/509105, info@tischler-waldenburg.de, www.tischler-waldenburg.de.

Wenn Sie ebenfalls Interesse an einer Sachverständigentätigkeit haben, sprechen Sie uns an.

Ansprechpartner: Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-247, h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

Lackierbetrieb für die Zukunft gut aufgestellt

Mit dem „Nachhaltigkeitscheck 360°“ können sich Betriebe kostenlos bewerten lassen – Unternehmer Steven Didsson war als einer der Ersten dabei

Mit der Frage: „Wie ist mein Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit aufgestellt?“ beschäftigen sich die Experten der Handwerkskammer Chemnitz gemeinsam mit interessierten Unternehmern. Seit jüngster Zeit gibt es eine neue Methode für die Überprüfung derartiger Aspekte für Mitgliedsbetriebe, den „Nachhaltigkeitscheck 360°“. Damit können Kriterien wie Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Innovation, aber auch Mitarbeitergesundheit und Fachkräftesicherung einfach und nach einem bundesweit einheitlichen Bewertungssystem auf Basis eines Fragenkatalogs gemessen werden. Die Bewertung orientiert sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der UNO (Sustainable Development Goals). Die Teilnahme ist kostenfrei.

Didsson - Karosserie- und Lackiermeisterbetrieb hat als erstes Mitgliedsunternehmen der Handwerkskammer Chemnitz diesen Check absolviert. Unternehmer Steven Didsson aus dem vogtländischen Heinsdorfergrund stieß im HWK-Newsletter auf das Angebot, meldete sofort Interesse an und war von der Umsetzung begeistert. „Es ist schön zu sehen, wie einfach dieses Thema an die Handwerksbetriebe herangetragen werden kann. Ich empfind es als einen sehr angenehmen Austausch und auch die Beratung war gut“, so Didsson, der aktuell 15 Mitarbeiter und zwei Azubis beschäftigt. Technisch ist sein Betrieb auf dem neuesten Stand und damit für effizientes und nachhaltiges Wirtschaften gut gerüstet. Bei der Beschaffung wird auf Regionalität geachtet, lösemittelfreie und lufttrocknende Lacksysteme stehen auf der Tagesordnung und für die Dienstleistungen gilt:



Steven Didsson (l.) – hier mit Mitarbeiter Marcus Weigel und Ehefrau Kristin Didsson – begrüßte die anschauliche Umsetzung des Nachhaltigkeitschecks. Foto: Robert Werner

Reparatur vor Neubeschaffung. Im ökologischen Bereich hat Steven Didsson klare Ansichten: „Für mich ist es wichtig, nachhaltig zu sein, die wirtschaftlichen Aspekte zu betrachten, Rohstoffe gezielt einzusetzen und die Mitarbeiter mitzunehmen. Handwerker handeln von Natur aus nachhaltig.“ Dazu gehöre aber auch, für ein ausgeglichenes Personalmanagement zu sorgen, den Wohlfühlaspekt zu sichern und aufgrund der Kompetenzen der Mitarbeiter auch deren Arbeit wertzuschätzen.

Alles Themen, die der Vogtländer auch auf nationaler Ebene in den Vordergrund rückt. Seit Februar 2023 ist er Präsident des Bundesverbands für Fahrzeuglackierer, sitzt zudem im Bildungsausschuss für Sachsen, ist Mitglied in der örtlichen Innung und Sachverständiger für die Berufsbildung in Deutschland. „Ich bin nur das Sprachrohr, trage die Themen des Handwerks weiter. Aber das macht mir Spaß, vor allem dann, wenn man ein Berufsfeld positiv verändern

kann“, erklärt Didsson und ergänzt: „Ich lebe mein Handwerk und mache es mit Stolz.“ Im Bundesverband habe man es sich laut dem Geschäftsführer außerdem zur Aufgabe gemacht, Handwerkerinnen und Handwerker noch mehr für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.

Nicht zuletzt deshalb kann sich Steven Didsson nur für eine Weiterempfehlung des „Nachhaltigkeitschecks 360°“ aussprechen und regt jetzt schon an: „Dieser Check sollte als allgemeine Grundlage dienen. Noch besser wäre es, wenn die Berufsverbände das Ganze aufgreifen und vielleicht noch branchenspezifisch etwas drauflegen würden.“

Die Experten der Handwerkskammer Chemnitz zeigen ergänzend weitere Entwicklungsschritte und nützliche Instrumente auf.

Ansprechpartner: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de und Udo Börner, Tel. 0371/5364-310, u.boerner@hwk-chemnitz.de

Meisterjahrgang 1999 erhält Silberne Meisterbriefe

Spitzenreiter bei den Meisterabschlüssen: das Friseurhandwerk

Seit sieben Jahren ist es eine schöne Tradition, Handwerksmeisterinnen und -meister, die vor 25 Jahren ihren Meisterabschluss erworben haben und im Regierungsbezirk Chemnitz ein Handwerksunternehmen führen, mit dem Silbernen Meisterbrief zu ehren. 391 Handwerksmeisterinnen und -meister können in diesem Jahr auf ihr stolzes 25-jähriges Meisterjubiläum zurückblicken. Sie haben 1999 ihren Meistertitel erworben. Mit der Verleihung des Silbernen Meisterbriefes möchte die Handwerkskammer die Leistung der Handwerksmeisterinnen und -meister stärker ins Licht der Öffentlichkeit rücken und sie persönlich für ihren Einsatz würdigen.

Übergabe: In Unternehmen, Kammer oder Festhalle

Die Meisterinnen und Meister können selbst wählen, wie sie ihren Silbernen Meisterbrief überreicht haben möchten: entweder im Rahmen einer Festveranstaltung am 21. September (mit Begleitperson) im Stadtpark Frankenberg, bei einem Betriebsbesuch im Unternehmen oder in Verbindung mit einem Rundgang durch die Ausbildungsstätten in der Geschäftsstelle der Handwerkskammer Chemnitz bzw. auch in der Außenstelle in Plauen. Von den 391 Silbernen Meisterinnen und Meistern wählten 24 die Übergabe des Silbernen Meisterbriefes im Unternehmen, 51 in Verbindung mit einem Rundgang durch die Ausbildungsstätten in Chemnitz und Plauen und 154 die Verleihung im



Ute Göbl hat spät ihren Meisterabschluss gemacht, es aber nie bereut. Sie hatte Besuch von Betriebsberater Udo Börner und wird den Silbernen Meisterbrief neben ihrem Schmuckmeisterbrief im Geschäft aufhängen. Foto: Romy Weisbach

Rahmen der Festveranstaltung im Stadtpark Frankenberg.

62 Friseurmeisterinnen und -meister

Unter den Silbernen Meisterinnen und Meistern sind in diesem Jahr zwei Meisterehepaare, die sich in der Meisterschule kennen- und lieben gelernt haben.

Und aus den Zahlen geht ganz klar hervor: Im Jahr 1999 war der Meisterabschluss-Favorit das Friseur-Handwerk: 62 Meisterinnen und Meister bekamen ihren Meisterbrief.

Der Silberne Meisterbrief kann auch auf Antrag des Betriebes für angestellte Meister oder Meisterinnen ausgestellt werden. Fragen dazu beantwortet gern Ute Seifert.

Ansprechpartnerin: Ute Seifert, Tel. 0371/5364-237, u.seifert@hwk-chemnitz.de



Drei von 62: Martina Buttke, Michaela Meese und Michaela Kiss holten sich ihren „Silbernen“ am 6. Mai in der Handwerkskammer in Chemnitz ab. Mit dabei: Installateur- und Heizungsbauermeister Holger Hennig. Foto: Robert Werner

Arbeitsplätze erhalten

Unternehmensnachfolge

Erfolgreiche Unternehmensnachfolgen sind ein wichtiges Ziel sächsischer Mittelstandspolitik. Mindestens 10.000 „übergabereife“ Unternehmen benötigen in den kommenden Jahren eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger, wie ein Gutachten des sächsischen Wirtschaftsministeriums (SMWA) ergeben hat. Dafür sind die jährlich ausgerichteten „Sächsischen Aktionstage Unternehmensnachfolge 2024“ vom 17. bis 21. Juni wieder eine wertvolle Austausch- und Informationsplattform gewesen. Sie bieten übergabereifere Unternehmen und potenziellen Nachfolgern umfangreiche Beratung zu Finanzierungs-, Steuer- und Rechtsfragen an. Sie konnten das Angebot nicht wahrnehmen? Die Handwerkskammer Chemnitz berät auch außerhalb der Aktionstage zur Unternehmensnachfolge. Vereinbaren Sie einfach einen Termin!

Ansprechpartnerin: Mandy Proß, Sekretariat Betriebswirtschaftsberatung, Tel. 0371/5364-206, beratung@hwk-chemnitz.de

Meilenstein für Nachfolgen

Ab sofort bewerben!

Nachfolgerinnen und Nachfolger aufgepasst! Bewerben Sie sich jetzt für den Sächsischen Meilenstein 2024. Der Preis honoriert erfolgreiche Unternehmensübernahmen in den Kategorien familieninterne, unternehmensinterne und unternehmensexterne Nachfolge. Organisiert wird der Wettbewerb von der Bürgschaftsbank Sachsen. Er steht unter Schirmherrschaft von Martin Dulig, dem Sächsischen Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Alle Details unter saechsischer-meilenstein.de.

Ansprechpartnerin: Silke Loos, Tel. 0371/5364-207, s.loos@hwk-chemnitz.de

Nächste Runde startet

Wettbewerb: So schmeckt Kulturregion

Produkte oder Veranstaltungs-ideen für das Label „So schmeckt Kulturregion“ können in einer zweiten Runde bis zum 16. August online eingereicht werden. Die Beiträge werden wieder von einer Jury nach den Kriterien Nachhaltigkeit, Verpackung, Regionalität, Bezug zu Europa, gesellschaftliche Relevanz und Neuigkeit bewertet. Zusätzlich muss eine Geschmacksprobe (vor allem bei Produkten) im Büro der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH abgegeben werden. Ausgenommen sind Lebensmittel, die nicht vorproduziert oder aufbewahrt werden können. Die Jury-Entscheidung fällt bis Ende September 2024.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

WIR GRATULIEREN

Betriebsjubiläen im II. Quartal 2024

- 20 Jahre**
 - 15.06.2024: Bäckermeister Thomas Rabe, Glauchau
- 25 Jahre**
 - 21.04.2024: „pro haar“ – Friseurmeisterin Bärbel Hopf, Zwickau
 - Mai 2024: Meisterbetrieb – Tischlerei Ruben Grimme, Roßwein
 - 01.05.2024: Sanitär- und Wärmetechnik Klaus Görg, Inh. René Görg; Chemnitz
 - 03.05.2024: Friseursalon Pallutt, Langenbernsdorf
 - 08.06.2024: SaFeG Sanierung, Fels- und Grundbau GmbH, Plauen
- 35 Jahre**
 - 01.05.2024: Krause & Co. Hoch-, Tief- und Anlagenbau GmbH, Neukirchen
- 65 Jahre**
 - 01.06.2024: Bäckerei-Konditorei Bechtold, Burgstädt/OT Mohsdorf
- 75 Jahre**
 - 01.04.2023: Tischlerei Münzner GmbH & Co. KG, Lengfeld
 - 01.06.2024: Haberland Heizung-Sanitär GmbH, Gornsdorf
- 100 Jahre**
 - 22.04.2024: Dachdeckerei Sehm GmbH, Burkhardtsdorf/OT Meinersdorf
- 125 Jahre**
 - 23.04.2024: Uhren-Oehme, Eppendorf



Die Dachdeckerei Sehm in Meinersdorf feierte ihr 100-jähriges Jubiläum mit allen Mitarbeitern im April. Foto: privat



Weitgehend stabil schätzt das Kfz-Gewerbe die Lage ein. Foto: Aktion Modernes Handwerk

Stimmung im Handwerk bleibt eingetrübt

Sächsischer Handwerkstag: Politik muss wirksame Impulse setzen, damit das Handwerk aus dem Konjunkturtal herauskommt

Die anhaltende Krise in der deutschen Bauwirtschaft drückt weiterhin auf die Stimmung im Handwerk. Hatte sich das Handwerk in der Praxis bislang dennoch als robust erwiesen, so dominieren weiterhin Verunsicherung und Skepsis gegenüber künftigen Geschäftserwartungen. Für die nahe Zukunft rechnet ein Großteil der Betriebe mit schwindenden Aufträgen und Umsätzen. Aus Handwerksicht fehlt es seitens der Politik vor allem an Investitionsanreizen und Planungssicherheit, und zwar für Betriebe und Verbraucher gleichermaßen. „Von einer Konjunkturbelebung zumindest im Handwerk kann vorerst keine Rede sein“, wie Handwerkstag-Geschäftsführer Andreas Brzezinski vor Journalisten Ende Mai in Dresden feststellte. „Neben der Zurückhaltung von Privathaushalten machen Handwerkern vor allem die Fach- und Arbeitskräfte-Lücke, die unkalkulierbare Zinsentwicklung an Kapitalmärkten, hohe Energiekosten sowie

Null-Effekte im Unternehmensalltag beim Thema Bürokratieabbau zu schaffen.“ Die Politik sei aufgefordert, wirksame Impulse zu setzen, damit das Handwerk aus dem Konjunkturtal herauskommt. Wie der Frühjahrs-Konjunkturbericht 2024 fürs sächsische Handwerk ausweist, beurteilen - über alle Gewerbegruppen hinweg - 39 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage mit gut/besser, 44 Prozent mit befriedigend/gleichbleibend, 17 Prozent mit schlecht/verschlechtert (Frühjahr 2023: gut/besser: 48; befriedigend/gleichbleibend: 39; schlecht: 13 Prozent). Zurückhaltend-skeptisch sind die Erwartungen für die nächsten Wochen: Mehr als zwei Drittel der Befragten (68 Prozent) rechnen mit allenfalls gleichbleibenden Geschäften; mehr als ein Fünftel geht sogar von einem Abwärtstrend aus. Massive Eintrübungen zeigen sich krisenbedingt vor allem bei Unternehmen des Bauhaupt- und des Ausbaugewerbes. Firmen dieser Gewer-

bezweige bewerten die Geschäftslage nur noch zu 32 bzw. 44 Prozent (Frühjahr 2023: 44 bzw. 62) mit gut. Mit schlecht bewerten die Geschäfte gar 24 bzw. 16 Prozent (2023: 16 bzw. 9 Prozent) der befragten Bau- und Ausbaufirmen. Brems Spuren in puncto Geschäftslage zeigen sich zudem bei Handwerkern, die für den gewerblichen Bedarf arbeiten (Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Metallbauer), aber auch bei den Gesundheitshandwerkern (Augenoptiker, Hörakustiker u.a.) sowie im Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Fleischer, Konditoren). Weitgehend stabil ist die Lage bei Betrieben des Kfz-Gewerbes sowie bei Anbietern personenbezogener Dienstleistungen (Friseur, Fotografen, Goldschmiede etc.). An der Frühjahrskonjunkturumfrage 2024 im sächsischen Handwerk beteiligten sich 1.293 von insgesamt 6.402 angeschriebenen Unternehmen. Die Rücklaufquote beläuft sich damit auf 20,2 Prozent.

Meisterstücke

Metallbauermeister zeigen Prüfungsarbeiten

Zehn angehende Metallbauermeister stellen noch bis 5. Juli in der Handwerkskammer Chemnitz ihre Meisterstücke aus. Die Handwerker präsentieren, was sie während ihrer praktischen Meisterausbildung gelernt haben. Sie kommen aus Thüringen und ganz Sachsen, um an der Handwerkskammer Chemnitz ihren Meistertitel zu erwerben. Die Ausstellung in der Metallhalle im Bildungs- und Technologiezentrum (Chemnitz, Limbacher Straße 195) ist zu den Öffnungszeiten der Handwerkskammer für jedermann kostenfrei zugänglich.

WEITERBILDUNG

Online-Kurs: Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Mit der Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) eignen Sie sich umfassende Kompetenzen und fundiertes Wissen für die Unternehmensführung an. Mit der Kombination aus Onlineunterricht und Präsenztage bereitet Sie der Lehrgang in 14 Monaten auf den Abschluss vor. Dabei lernen Sie bequem von zu Hause aus und vertiefen Ihr Wissen einmal monatlich zum Präsenztage. **Geprüfter Betriebswirt HwO**

- Termin: 7. September 2024 bis 6. Dezember 2025
- Ort: online (Mi + Do) und einmal monatlich Präsenz in Chemnitz
- Dauer: 650 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 6.120,00 Euro

Über das Aufstiegs-BAföG können Sie bis zu 75 Prozent der Gebühren sparen - vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin.

Ansprechpartnerin: Annett Kolben-schlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolben-schlag@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



**MEISTERKURS
Feinwerkmechaniker
15.11.2024 – 20.12.2025
Teilzeit in Chemnitz**

BIS ZU 75% FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG



**DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.**

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

- 09.08.2024 – 10.05.2025, Teilzeit in Freiberg
- 13.08.2024 – 18.06.2025, Teilzeit in Plauen
- 23.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Zwickau
- 12.10.2024 – 14.06.2025, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1 x monatlich)
- 15.11.2024 – 21.06.2025, Teilzeit in Zwickau
- 06.01.2025 – 28.03.2025, Vollzeit in Chemnitz
- 06.01.2025 – 21.03.2025, Vollzeit in Plauen
- 31.03.2025 – 26.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

- Bäcker**
08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
- Drechsler und Holzspielzeugmacher**
19.08.2024 – 03.07.2025, Blockunterricht einmal im Monat in Seiffen
- Fahrzeuglackierer**
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz
- Friseur**
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen
- Glaser**
08.11.2024 – 14.03.2026, Teilzeit in Chemnitz
- Informationstechniker**
29.08.2025 – 08.10.2027, Teilzeit in Chemnitz
- Maler und Lackierer**
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
11.11.2024 – 16.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
22.08.2025 – 03.07.2026, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
08.11.2024 – 09.05.2026, Teilzeit in Chemnitz
01.12.2025 – 13.05.2026, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

- BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL, MARKETING UND RECHT**
- Geprüfter Betriebswirt (HwO)**
07.09.2024 – 06.12.2025, Online (Mi und Do) und 1 x monatl. Präsenztage in Chemnitz
10.02.2025 – 10.09.2026, Vollzeit (Mo – Fr) in Chemnitz
- Finanzbuchhaltung Aufbau**
06.08. – 22.08.2024, Teilzeit in Chemnitz
- Selbständigkeit – gut geplant und vorbereitet**
08.08. – 15.08.2024, Teilzeit in Chemnitz
- Softwaregestützte Finanzbuchhaltung mit Lexware**
03.09. – 19.09.2024, Teilzeit in Chemnitz
- Mitarbeitergespräche führen**
18.09.2024, Vollzeit in Chemnitz
- 3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger**
07.10. – 09.10.2024, Vollzeit in Chemnitz

UMWELTECHNIK

- Gebäudeenergieberater (HWK)**
13.09.2024 – 01.03.2025, Teilzeit in Chemnitz
- DGS Solar(fach)berater Photovoltaik**
16.09.2024 – 19.09.2024, Vollzeit in Chemnitz
- Wärmepumpe 1 – Auslegung und Planung von Wärmepumpen**
09. – 10.09.2024, Vollzeit in Chemnitz
- Wärmepumpe 2 – Hydraulische Einregulierung und Errichtung im Bestand**
16. – 17.09.2024, Vollzeit in Chemnitz
- Wärmepumpe 4 – Berechnung hydraulischer Abgleich**
23.09.2024, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEISSTECHNIK

- Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk**
ab 05.09.2024, Teilzeit in Leipzig und Chemnitz
- Internationaler Schweißfachmann (IWS)**
11.10.2024 – 16.06.2025, Teilzeit in Chemnitz
- Konstruieren mit AutoCAD 3D**
07.10. – 09.10.2024, Vollzeit in Chemnitz
- Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter**
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen
- DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung**
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de | HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

